

SPD Augsburg *direkt*

2018 / Nr. 2



Volkmar Thumser, Margarete Heinrich, Ulrike Bahr, Harald Güller und Wolfgang Bähler

*Liebe Genossen und Genossinnen,
liebe Freunde der SPD Augsburg,*

wir stecken mitten im Wahlkampf. Jetzt gilt es, alles und jede/n zu mobilisieren und mit ganzer Energie bis zum 14. Oktober, dem Wahlsonntag, aktiv mitzuarbeiten für ein gutes SPD-Ergebnis in Augsburg, Schwaben und ganz Bayern.

Wir können jegliche Unterstützung brauchen, damit wir ab Oktober wieder mit zwei Augsburger Landtagsabgeordneten in München und mit zwei Augsburger Vertretern im schwäbischen Bezirkstag vertreten sind.

Wir müssen unsere eigenen Themen, mit denen die Wähler die SPD verbinden, in den Vordergrund rücken. Wir nennen hier einige Schlagworte, die im Innenteil dieser Ausgabe genauer ausgeführt werden: Kindergrundsicherung, beitragsfreie Kitas, Bildung, flächenschonende Wohnraumoffensive, Sicherheit, Pflege, Gesundheit, Umweltschutz

und nicht zuletzt gute Arbeit. Übrigens: Beim Thema Asyl- und Migrationspolitik müssen wir uns nicht verstecken. Wir haben es geschafft, dass auf Bundesebene auf Drängen der SPD noch in diesem Jahr ein Einwanderungsgesetz erarbeitet wird. Ein schöner Erfolg! Wir kämpfen für echte Lösungen statt populistischer Scheinlösungen à la AfD oder CSU. Darum ist auch ein guter Politikstil wichtig.

Unsere Spitzenkandidatin in Bayern, Natascha Kohnen, will ein konstruktives Miteinander statt der selbtherrlichen Art von Söder, Seehofer und Co. Deshalb: Wählen gehen! Und Nachbarn und Freunde mobilisieren, damit sie ebenfalls wählen.

Herzlichst

Eure KandidatInnen
und Ulrike Bahr, MdB

SPD Augsburg

Der neue Unterbezirksvorstand 2

Bundestag

95ster Geburtstag 4

Engagement und Abgeordnete 4

Mit Außenskelett Schweres heben 4

Landtag

„Zukunft im Kopf,
Augsburg im Herzen“ 6

Kandidatin für den Landtag

Ratsch und Tratsch mit Mäggi 8

Unser Wahlprogramm 9

Stadtrat

Ausweitung der Gratis-City-Zone 10

Augsburg braucht mehr Schulen 10

Herrenbach: Ärger um Baumfällungen 11

Bezirkstag

Wolfgang Bähler: Psychisch Kranke
nicht stigmatisieren 12

Volkmar Thumser: Gute Arbeit im
nächsten Bezirksrat fortsetzen 12



Der neue Unterbezirksvorstand



Vorsitzende
ULRIKE BAHR
Bundestagsabgeordnete
Vorsitzende SchwabenSPD



Stellvertretende Vorsitzende
ANNA RASEHORN
Studentin Sozialwissenschaften
Stadträtin
OV Pfersee



Stellvertretender Vorsitzender
DIRK WURM
Referent f. Ordnung,
Gesundheit und Sport
OV Untere Stadt



Stellvertretender Vorsitzender
MICHAEL KNUTH
Gewerkschaftssekretär
OV Göggingen



Beisitzerin
SIBEL ALTUNAY
Altenpflegehelferin
OV Lechhausen



Beisitzer
VINCENT BENTELE
Student Sozialwissenschaften
OV Rechts der Wertach



Beisitzer
HARALD ECKART
Diplom-Sozialpädagoge (FH)
OV Haunstetten



Beisitzer
JULIAN ENDERS
Diplom-Handelslehrer
OV Antons-/Thelottviertel



Beisitzer
CHRISTIAN GERLINGER
Angestellter Sozialreferat
OV Jakobervorstadt



Beisitzerin
LARA-MARIA HAMMER
Studentin Sozialwissenschaften
OV Textilviertel



Beisitzer
PAUL KESSELRING
Student Lehramt Mittelschule
OV Univiertel



Beisitzer
CHRISTOS KISLINGER
Geschäftskundenberater
OV Oberhausen



Beisitzer
VOLKMAR THUMSER
Richter | Bezirksrat
OV Pfersee



Jusos
BENJAMIN ADAM
Student Lehramt Gymnasium
OV Pfersee



AG 60 plus
GERTRUD LEHMANN
Rentnerin (Sekretärin)
Altstadträtin | OV Hochzoll



ASF
OLIVIA HAUSSMANN
Lehrerin (Mittelschule)
OV Inningen



Schriftführer
ELIAS PUHLE
 Student Geschichtswissenschaften
 OV Göggingen



Schatzmeisterin
INGRID SCHALETZKY
 Rentnerin (Bankkauffrau)
 OV Untere Stadt



Beisitzer
FLORIAN FREUND
 Regierungsdirektor | Stellv.
 Vorsitzender SPD-Stadtratsfraktion | OV Göggingen



Beisitzerin
BIRGIT GEPPERT
 Neurochirurgin
 OV Hochzoll



Beisitzerin
BIRGIT RITTER
 Juristin
 OV Kriegshaber



Beisitzerin
GABRIELE THOMA
 Arzthelferin | Stadträtin
 OV Textilviertel



Kooptierter Beisitzer
HARALD GÜLLER
 Landtagsabgeordneter



Kooptierter Beisitzer
STEFAN KIEFER
 Sozialreferent und dritter
 Bürgermeister | OV Pfersee



Paul Kesselring



OV UNIVIERTEL

Mit meinem Stellvertreter Ludwig Lier und meinem Kassierer Matthew Hauseder möchte ich den Ortsverein Univiertel aktiv gestalten: Wir wollen alle Mitglieder einbeziehen und der erste Ansprechpartner für die BürgerInnen im Universitätsviertel sein. Diese Aufgabe ist sicherlich nicht einfach und wird auch nicht über Nacht zu bewältigen sein, aber wir sind optimistisch und willensstark, den Ortsverein Stück für Stück voranzubringen.

Wir haben bereits damit angefangen, wieder regelmäßige Treffen einzuführen, versenden Glückwunschkarten zu den Geburtstagen unserer Mitglieder, haben bereits erste Aktionen geplant und durchgeführt und arbeiten mit dem Ortsverein Haunstetten zusammen.

Unsere Sitzung steht allen offen, deshalb ist jeder eingeladen zu unserer Sitzung zu kommen, die jeden dritten Montag, um 19 Uhr, im „Il Porcino“ stattfindet. Falls ihr mehr wissen wollt, schreibt eine E-Mail an paul.kesselring@spd-augsburg.de

Spenden

Die SPD finanziert sich hauptsächlich aus Mitgliedsbeiträgen und aus Spenden. Wir freuen uns über Spenden!

Spendenkonto: SPD-UB Augsburg
Konto: KSK Augsburg
IBAN: DE15 7205 0101 0030 2958 28
BIC: BYLADEM1AUG
Verwendungszweck: Spende

Bitte auf der Überweisung unbedingt Name und Adresse angeben, damit wir eine Spendenquittung ausstellen können. Wir bedanken uns herzlich!

V.i.S.d.P.: Ulrike Bahr,
 Vorsitzende der SPD Augsburg
 Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
 Telefon 0821 65054412
 mail@ulrike-bahr.de
 www.spd-augsburg.de



„Die Mohrin“ feierte 95. Geburtstag

„Was isch? Gehsch mit?“ – „Ha logisch, holsch mi halt ab!“. Lebenslustig



Anstoßen auf den 95. Geburtstag

begleitet Julie Mohr ihre Freundin zum Beispiel zur Jahreshauptversammlung, wenn die Freundin sie in ihrem Auto mitnimmt. 24 Jahre lang hat Julie, genannt „die Mohrin“, in der Augsburger SPD-Stadtratsfraktion gearbeitet und war, wie sie selbst sagt, „Mädchen für alles“.

Nun ist sie 95 Jahre alt, läuft täglich die Treppen in den zweiten Stock zu ihrer Wohnung hoch und runter und freut sich jeden Tag am Leben. Gemeinsam mit Stadträtin Gabriele Thoma habe ich Julie zum Geburtstag gratuliert. „Ich habe es nicht immer leicht gehabt, aber mein Humor hat mich nie verlassen“, hat Julie uns erzählt.

Engagement und Abgeordnete

Sozialpaten, Praktiker, Kleine Entdecker, Flüchtlingspaten – im Augsburger Freiwilligenzentrum gibt es fast zwei Dutzend Projekte, in denen sich die Augsburger engagieren können. Mein SPD-Kollege aus dem Deutschen Bundestag Karamba Diaby und ich sind Mitglied im Unterausschuss Bürger-

schaftliches Engagement. Vor diesem Hintergrund haben wir gemeinsam das Freiwilligenzentrum in Augsburg besucht, wo uns Jutta Koch-Schramm und Wolfgang Krell gemeinsam mit etlichen MitarbeiterInnen die vielen Projekte vorstellten. Zehn von ihnen betreuen weit über 1 000 Freiwillige!



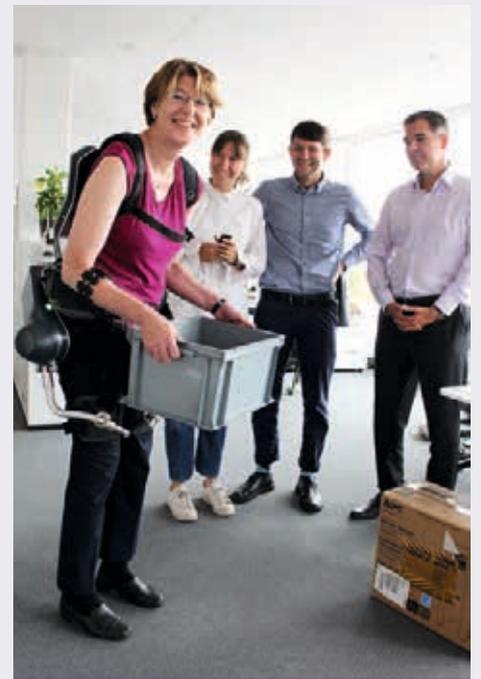
Mit Karamba Diaby unterwegs



Im Freiwilligenzentrum

Mit Außenskelett leicht etwas Schweres heben

Wenn man ein Exoskelett anzieht, fühlt es sich ein bisschen an wie ein größerer Rucksack, der auf der Hüfte aufliegt. Heben und tragen geht plötzlich kinderleicht mit diesem kleinen Roboter auf dem Rücken! Die Augsburger Firma German Bionic Systems GmbH, bei der ich ein Exoskelett ausprobiert habe, ist der erste deutsche Hersteller, der so ein Mensch-Maschine-System für die industrielle Produktion entwickelt hat. Die Firma gibt es erst seit einem Jahr, hat aber für ihr Produkt schon drei Preise bekommen, zuletzt den Preis „Ausgezeichneter Ort im Land der Ideen“. Ein beeindruckendes Beispiel dafür, wie Technik und Roboter Menschen nicht ersetzen, sondern entlasten!



Mit dem Exoskelett auf dem Rücken

SymPaten gesucht

Vom 15. bis 20. Oktober findet in Augsburg die Welt-Freiwilligen-Konferenz statt. Dafür sucht das Organisationsteam noch freiwillige Helfer, sogenannte „SymPaten“. Diese können

beim Konferenzablauf helfen, das Catering unterstützen oder den Teilnehmern als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Kontakt: Friederike Pahl, Telefon 0821 4504220



Tag des Bürohund



Medaillenübergabe beim Totopokal-Finale in Bobingen



Mein neues lockeres Diskussionsformat wird gut angenommen! Hier: Pizza und Politik



Europatag am Rathausplatz



Europakonferenz mit Maria Noichl, MdEP



Konstituierung der Kinderkommission im Bundestag mit Ministerin Giffey



Bei der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung



Zehn Jahre Mehrgenerationenhaus Kissing



Tag der Kinderbetreuung



AFA – am Stand des Deutschen Bundestages

„Zukunft im Kopf, Augsburg im Herzen.“

... so steht es auf unseren Wahlplakaten. Das soll nicht nur ein flotter Spruch sein, sondern daran orientieren wir uns auch inhaltlich. Wir wollen in Bayern einiges verändern, um den Menschen in ihrer jeweiligen Lebenslage zu helfen. Dabei bestimmen nicht die

Arroganz der Macht und das Streben nach Machterhalt unser Tun, sondern das Wohl des einzelnen Menschen. Die CSU geht mit einem Sammelsurium der Beliebigkeit und Effekthascherei in den Wahlkampf. Das ist nicht mein Stil. Mir geht es um das Lösen echter Probleme.

Darum müssen wir alle gemeinsam im Wahlkampf immer wieder auf die Themen hinweisen, die wichtig sind und mit denen wir die Menschen erreichen wollen. Ein Beispiel ist Sicherheit: Helfen uns 200 zusätzliche Pferde für die bayerische Polizei? Wir brauchen in Bayern und gerade auch in Augsburg doch nicht mehr Vierbeiner, sondern mehr Zweibeiner in Uniform, die in der Öffentlichkeit sichtbar sind. Den Berg an Überstunden und die nicht besetzten Polizeistellen, in Augsburg sind es rund zehn Prozent, können Pferde nicht übernehmen! Und wenn endlich die Polizeiinspektion West gebaut würde, wäre uns in Augsburg wirklich geholfen.

Ein weiteres Beispiel ist der Wohnungsbau. Söders scheinbar so großartiges Versprechen bei der Gründung der neuen Wohnungsbaugesellschaft BayernHeim, jährlich 1 250 Wohnungen zu bauen, entpuppt sich bei genauerer Betrachtung als äußerst mickrig. Vor fünf Jahren verscherbelte er als Finanzminister die GBW mit 33 000 günstigen Wohnungen und 85 000 Mieterinnen und Mietern. Es wird also sage und schreibe 26 Jahre (2044!), bis wir in Bayern wieder die Anzahl der damals verkauften Wohnungen haben. Wir als SPD planen eine Wohnraumoffensive mit 100 000 zusätzlichen bezahlbaren Wohnungen in den nächsten fünf Jahren in Bayern. Für Augsburg wären das mindestens 600 Wohnungen, für den Großraum 1 500. Gebaut werden muss nach unserer Auffassung immer mit einem möglichst geringen Flächenverbrauch.

Dass das Augsburger Zentralklinikum in eine Uniklinik umgewandelt wird, ist für die Region eine große finanzielle Entlastung. Außerdem setzt es wirtschaftliche Impulse. Wir SPDler haben mit Erfolg darauf gedrängt, keine Arbeitsplätze auszulagern, haben auf tarifliche Entlohnung beharrt und haben die Grundversorgung samt Notauf-



Zusammen mit Richard Augustin (Mitte) und Vladyslav Klymov durfte ich beim Benefizspiel der Datschiburger Kickers gegen ein Team der Hessing-Klinik schiedsrichtern



Landesbankdebakel, GBW-Wohnungen, Ministerpräsident Söder, Nachtragshaushalt – es gibt genug Stoff für Interviews



Dafür, dass wir im frühen Morgengrauen zum „Politischen Abguss“ bei MAN eingeladen waren, sind Ulrike Bahr und ich doch erstaunlich gut gelaunt

nahme für die Bürgerinnen und Bürger als Bedingung für die Umwandlung durchgesetzt.

Wir kümmern uns um kleine Schulklassen sowie mehr Lehrkräfte für unsere Kinder und ganz konkret um mehr Geld für die Sanierung der Augsburger Schulen. Weiterhin um einen attraktiven Nahverkehr bis hin zur Kostenfreiheit, zunächst für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende und Seniorinnen und Senioren – am Ende dann für alle. Wir wollen mehr Pflegekräfte, die vernünftig verdienen und nicht nach ein paar Jahren frustriert aus dem Beruf aussteigen. Wir wollen unsere Kinder gut betreut wissen, die Fach-

kräfte gut bezahlt und die Kita kostenfrei. Eine Kindergrundsicherung soll helfen, allen Kindern eine faire Chance im Leben zu geben, unabhängig davon, wie voll der Geldbeutel der Eltern ist. Und wir müssen mehr Steuergerechtigkeit herstellen. Wer mehr Geld hat, muss auch mehr zahlen! Steuerbetrug und Steuerflucht sagen wir den Kampf an. Der Mindestlohn ist ein wichtiger Bestandteil für gute Arbeit, genauso wie ordentliche Bezahlung, Weiterbildungsmöglichkeiten als auch genug Zeit für Familie und Erholung. Und die unsäglichen Befristungen, auch im öffentlichen Dienst, müssen verschwinden.



Eine-Welt-Messe in Augsburg. Der Hersteller der Fairtrade-Fußbälle engagiert sich in Pakistan

Fehlt noch etwas? Ja klar! Und das findet man im Wahlprogramm der Bayern-SPD, an dem auch ich maßgeblich mitgearbeitet habe beim Punkt „Solide Landesfinanzen“. Das Programm ist hier zu finden: bayernspd.de/programm/

Natascha Kohnen, unsere bayerische Spitzenkandidatin, hat unser Ziel wunderbar auf den Punkt gebracht: „Es geht um eine Politik, die Menschen stark macht in ihrem alltäglichen Leben.“ Genau das wollen wir erreichen und zwar in ganz Bayern und speziell hier bei uns mit „Zukunft im Kopf, Augsburg im Herzen.“



Mit den Jusos zusammen im Demonstrationszug gegen das neue Polizeiaufgabengesetz



Sülos Kebaphaus in Neusäß ist mehr als ein Geheimtipp. Der Döner ist sehr zu empfehlen. Davon haben sich sogar schon unsere Spitzenkandidatin Natascha Kohnen (rechts) und Margarete Heinrich überzeugt

Abgeordnetenbüro Harald Güller
 Schaezlerstraße 13, 86150 Augsburg
 Telefon 0821 3193670
harald.gueller.sk@bayernspd-landtag.de
www.harald-gueller.de
www.facebook.com/haraldgueller



Kandidatin für den
Bayerischen Landtag

„Ratsch und Tratsch mit Mäggi“ – Margarete Heinrich on Tour

Unter diesem Motto habe ich in den letzten Wochen regelmäßig zu öffentlichen Veranstaltungen anlässlich meiner Landtagskandidatur eingeladen. Das Interesse war sehr groß. Viele interessierte Gäste stellten mir ihre Fragen, die ich sehr gerne präzise zu beantworten ver-



AWO Hammerschmiede

sucht habe. In rund zwei Stunden konnten alle Gäste ihre Meinung zu kommunalen und landespolitischen Themen äußern. Ich führte bei den letzten Terminen lebhaft Debatten mit den Gästen über aktuelle Ereignisse, wie die im Juni stattgefundenen Kundgebung „ZeigDich-Aux“ und die damit verbundenen Auftritte von Störenfrieden bei öffentlichen Veranstaltungen.

Alle waren sich darin einig, dass Gewalt, die von Chaoten und Störenfrieden ausgeht, um friedliche Demonstrationen zu beeinträchtigen, unterbunden werden muss.

Im Zusammenhang mit der Nennung meiner persönlichen Schwer-

punkte für die Wahl zum Landtag kam ich gemeinsam mit meinen Gästen zu wichtigen Feststellungen und Positionen. Es gab kein Verständnis für die derzeit stattfindenden negativen Debatten der Union zum Thema Asyl. Dennoch fühlen sich viele mit ihren persönlichen Sorgen und Nöten vor Ort im Stich gelassen. Die größte Sorge der Menschen sind die steigenden Mietpreise und das zu geringe Angebot von bezahlbarem Wohnraum. Sowohl junge Menschen, wie Auszubildende und Studenten, als auch Familien und Senioren sehen oftmals keine realen Chancen auf dem Wohnungsmarkt. Diese Erkenntnis löst nicht nur Wut und Enttäuschung, sondern auch Zukunftsangst aus. Und diese Ängste sind berechtigt. 2013 verkaufte die Staatsregierung 33 000 günstige Wohnungen. 2018 wurde die Forderung der BayernSPD umgesetzt und wieder eine staatliche Wohnungsbaugesellschaft gegründet. Allerdings sollen nach den Plänen der Landesregierung bayernweit jährlich nur 1 250 Wohnungen gebaut werden. Erst in 26 Jahren wäre die Anzahl der 33 000 verkauften Wohnungen wieder erreicht. Das ist ein Unding und da muss dringend nachgesteuert werden!



Bob's Oberhausen

Auch der Dialog mit älteren Menschen zeigt auf, welche Sorgen bestehen. Neben drohender Altersarmut ist es die Angst, krank zu werden. Dabei geht es oft nicht um die Folgen der Krankheit, sondern wie sie in ihrer Pflegebedürftigkeit behandelt werden. Der Pflegenotstand geht oftmals zu Lasten der Menschlichkeit. SeniorInnen verdienen Respekt und unsere Unterstützung. Die Pflege muss attraktiver gestaltet werden, damit solche Ängste genommen werden können.

Bei „Ratsch und Tratsch“ wurden auch Themen wie Kinderbetreuung, Bildung und Ausbildung immer wieder angesprochen. Kostenfreie Betreuung in Kitas und kostenfreie Bildung gehören zu einer modernen Familienpolitik. Mein Fazit: Wenn wir die Sorgen unserer BürgerInnen ernst nehmen und nachhaltige Pläne entwickeln, haben wir ein generationsübergreifendes Miteinander mit Zukunft.

Das erfolgreiche Format „Ratsch und Tratsch“ möchte ich fortführen. Denn als Politikerin ist es mir wichtig zuzuhören, um die Alltagsprobleme der Menschen zu erfahren. Die Politik muss sich mehr den Menschen zuwenden.

Die Termine für meine nächsten Veranstaltungen werden rechtzeitig bekanntgegeben und veröffentlicht. Kommt vorbei und diskutiert mit. Ich freue mich auf euch!



Kandidaten für Landtag und Bezirkstag. Von links: Wolfgang Bähler, Margarete Heinrich, Harald Güller, Wolfgang Bähler



Mit Spitzenkandidatin Natascha Kohnen

UNSER WAHLPROGRAMM „Zukunft im Kopf, Bayern im Herzen.“

Wir sichern den Zusammenhalt in unserem Land, indem wir allen Chancen zur Teilhabe garantieren und niemanden mit seinen existenziellen Sorgen und Bedürfnissen alleine lassen. Wir setzen uns für ein sozialeres und gerechteres Bayern ein.

Wir benötigen eine moderne Familienpolitik, die Familien entlastet und die Voraussetzungen für ein gutes Aufwachsen aller Kinder sowie eine bestmögliche Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglicht. Als alleinerziehende Mutter von drei Kindern weiß ich, was der alltägliche Kampf der Organisation und des Managements eines funktionierenden Familienlebens bedeutet.

Wir brauchen gute und sichere Arbeit für alle. Für benachteiligte Personengruppen muss es Unterstützungs- und Beratungsangebote geben. Ein gesetzlicher Anspruch auf Weiterbildung und die Eindämmung prekärer Beschäftigungsverhältnisse sind notwendige Maßnahmen auf dem Arbeitsmarkt. Der Freistaat Bayern hat als einer der größten Arbeitgeber eine Vorbildfunktion. Dazu gehört die Abschaffung von Befristungen. Die CSU im Landtag hat aber die Forderung der BayernSPD, die Verträge der Lehrkräfte zu entfristen, abgeschmettert.

Doch eine sozial gerechte Politik geht über die Bereiche Familie und Arbeitsmarkt hinaus. Wir setzen uns für die Schaffung von mehr bezahlbarem Wohnraum für alle ein. Wir brauchen eine Jugendpolitik, die den Jugendlichen in ihren vielfältigen Interessen und Bedürfnissen gerecht wird. Wir brauchen eine Seniorenpolitik, die unseren älteren Mitmenschen Respekt erweist und ihnen in ihren besonderen Bedürfnissen menschlich beisteht.

Wir machen uns nicht nur für ein soziales Bayern stark, sondern auch für ein soziales Deutschland und für ein soziales Europa, das soziale Rechte

garantiert und mehr ist als eine reine Wirtschaftsunion.

Dies ist nur ein kleiner Einblick in unser Wahlprogramm, dessen Umsetzung auch unsere Kommunen nachhaltig entlasten könnte. Auf der Website der BayernSPD findet ihr das ganze Programm unter bayernspd.de/programm/

Ich habe das Wahlprogramm auf dem Landesparteitag im Juni in Weiden mitbeschlossen und ich bin stolz darauf. In diesem Programm steht der Mensch im Mittelpunkt. Der Slogan „Zukunft im Kopf, Bayern im Herzen.“ bekräftigt die Inhalte. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Bitte mischt euch ein, unterstützt unsere Spitzenkandidatin Natascha Kohnen und uns Kandidaten vor Ort. Gemeinsam sind wir stark.



Anpacken und los! Die beiden Landtagskandidaten im gleichen Boot



Ausweitung der Gratis-City-Zone gefordert

Die SPD-Stadtratsfraktion fordert, den geplanten Gratisbereich auf die Zone 10 des Tarifzonenplans des AVV auszuweiten.

Die von den Stadtwerken Augsburg vorgeschlagene Gratis-Zone würde lediglich das Gebiet zwischen Hauptbahnhof, Theater, Rathausplatz, Ulrichsplatz und Frohsinnstraße betreffen. Dieser Bereich, in dem die Fahrgäste kostenfrei mit Bus und Straßenbahn fah-

ren könnten, wäre aus Sicht der SPD-Fraktion zu klein. Diese Maßnahme würde weder die Luftqualität in der Innenstadt verbessern noch würde dadurch der Parkplatzsuchverkehr geringer werden. Im Gegenteil: er würde zum Beispiel in der Karlstraße noch mehr zunehmen, da sich in unmittelbarer Nähe zwei Haltestellen befinden.

Aus diesem Grund ist eine Ausweitung der Gratis-Zone auf die gesamte

Tarifzone 10 erstrebenswert. Dadurch wäre sichergestellt, dass mehr Autofahrer die umliegenden Parkhäuser und Park&Ride-Stellplätze nutzen und der motorisierte Individualverkehr im Innenstadtbereich deutlich abnimmt. Zudem wird die Akzeptanz der Zone größer und für die Fahrgäste verständlicher, wenn sich das kostenfreie Fahren an den bekannten Zonengrenzen orientiert.

Augsburg braucht dringend mehr Schulen!



Stadträtin Angela Steinecker ist die bildungspolitische Sprecherin der SPD-Fraktion

Wie viele SchülerInnen brauchen in den nächsten Jahren einen Schulplatz? Die SPD-Fraktion fordert einen Bericht, wie sich die Zahl der Augsburger SchülerInnen in den nächsten Jahren entwickelt. In den letzten fünf Jahren ist die Einwohnerzahl im Stadtgebiet Augsburg deutlich angestiegen und das stellt die Stadt auch im Schulbereich vor große Herausforderungen. SchülerInnen können kaum noch in den bestehenden Räumen untergebracht werden.

Deshalb muss neben den notwendigen Sanierungen auch über Erweiterungen und den Neubau von Schulen nachgedacht werden. Dies betrifft sowohl die Grund- und Mittelschulen als auch

die höheren Schulen. Im Stadtgebiet Augsburg gibt es acht Realschulen, eine Abendrealschule und elf Gymnasien. Weiterhin gibt es 30 öffentliche Grundschulen und 14 öffentliche Mittelschulen.

Da immer mehr Kinder auf weiterführende Schulen gehen, braucht die Stadt auch mehr Gymnasien und Realschulen. Gerade bei den Realschulen ist die Situation sehr angespannt. Es darf nicht passieren, dass SchülerInnen aus dem Stadtgebiet aus Kapazitätsgründen an Augsburger Schulen abgewiesen werden müssen. Ganz konkret hat die SPD-Fraktion den Neubau einer Realschule im Augsburger Osten beantragt.

STADTRÄTE STELLEN SICH VOR



Dieter Benkard

Als ich 1990 in den Augsburger Stadtrat gewählt wurde, war es mein persönliches Ziel, Oberhausen nach vorne zu bringen. Ich glaube in den 28

Jahren ist mir dies gelungen: Die Straßenbahnlinie 4 führt heute bis zur Stadtgrenze. Im Norden wurde der gesamte Wohnungsbestand der städtischen WBG auf den heutigen Standard gebracht.

Ein ganz wichtiges von mir initiiertes Projekt war der Bau des „Drei-Auen-Bildungshauses“ und keinesfalls möchte ich versäumen, die Neu- und Umbauten von Kitas, Hort und Schulen zu erwähnen.

Zu meinen Aufgaben als Stadtrat gehören Volksfeste, das Marktwesen, das gesamte Kleingartenwesen und die Friedhofsgestaltung. Gerade das Kleingartenwesen liegt mir am Herzen. Die SPD war bisher die einzige im Rathaus vertretene Fraktion, die Anträge für den notwendigen Ausbau gestellt hat. Das ist unser Erfolg! Oberhausen hat sich durch meine Aktivitäten zu einem Vorzeigestadtteil entwickelt und darauf bin ich stolz.

Ärger um Baumfällungen am Herrenbach

Die Baumfällungen am Herrenbach und vor allem der mangelnde Informationsprozess haben viele Augsburgener sehr verärgert. Die Proteste zeigen, dass öffentliches Grün, gerade auch an Flüssen und Kanälen, als besonders schützenswertes Gut angesehen wird. Künftig muss die Kommunikation bei eventuell anstehenden Rodungen deutlich besser und früher stattfinden!

Die SPD-Fraktion wurde genauso wie die Bürger von den Baumfällungen überrascht. In der Stadtratssitzung Ende Mai war angekündigt worden, dass ein Teil der Bäume im Herbst, nach der Brutzeit der Vögel, gefällt wird. Die SPD-Fraktion hat von Anfang an darauf hin-



Marode Kante des Kanals



Kahl präsentiert sich der Herrenbachkanal nach den Baumfällungen

gewiesen, dass sich die Rodungen nur auf das absolut nötige Maß beschränken müssen.

Die Aktion am Herrenbach hatte keine ausreichende Vorlaufzeit. Die BürgerInnen fühlten sich aus diesem Grund unzureichend informiert und eingebunden.

Die Stadtverwaltung hat nach den vehementen Protesten von Anwohnern und Baumschützern ein externes Gutachten in Auftrag gegeben. Untersucht wird die komplexe Situation von Hochwasserschutz und Baumerhalt. Des Wei-

teren soll das Gutachten zuverlässige Daten und ein Gestaltungskonzept für die langfristige Entwicklung der Grünanlage am Herrenbach liefern. Die Ergebnisse werden in mehreren Bürgerinformationsveranstaltungen vorgestellt.

Da es in Augsburg zahlreiche städtische Gewässer und Dammbauwerke gibt, hat die SPD-Fraktion den Antrag gestellt, eine Untersuchung zum Hochwasserschutz an allen fließenden Gewässern durchzuführen. Wichtig ist, dass die Ergebnisse den BürgerInnen rechtzeitig und umfassend vorgestellt

werden. Bei den geforderten Untersuchungen sind Alternativen zu Baumfällungen zu prüfen. Was am Herrenbach stattgefunden hat, darf nicht mehr passieren und wir werden alles daransetzen, dass in Zukunft nur gefällt wird, wenn wirklich eine Gefahr besteht!

SPD-Stadtratsfraktion

Rathausplatz 2, 86150 Augsburg
Telefon 0821 324-2150
info@spd-stadtrat-augsburg.de
www.spd-stadtrat-augsburg.de



Wolfgang Bähler: Psychisch Kranke nicht stigmatisieren!

Thema der diesjährigen Vollversammlung des Bayerischen Bezirkstags in Passau war „Psychisch Kranke im Spiegel der Gesellschaft“. Menschen mit psychischen Erkrankungen begegnen immer wieder Vorurteilen. Dabei erleidet jeder vierte Deutsche im Laufe seines Lebens eine psychische Erkrankung oder ist davon bedroht. Gegen drei typische Vorurteile muss auch noch im Jahr

2018 angegangen werden, so meine Forderung in meiner Aussprache in der Vollversammlung. Diese drei Punkte sind: Psychisch Kranke seien gefährliche Irre, zu denen man auf Distanz gehen sollte. Oder: Sie seien rebellische Freigeister, für die man Entscheidungen autoritär treffen müsse. Oder: Sie hätten rührend kindliche Wahrnehmungen, sodass man sie wie Kinder wohlthätig umsorgen müsse.

Aus meiner Sicht hat sich in den vergangenen Jahren in der Gesellschaft ein zunehmendes Problembewusstsein entwickelt, Menschen wegen ihrer ethnischen Herkunft, Religion oder sexuellen Ausrichtung nicht zu stigmatisieren. Bezogen auf psychische Erkrankungen ist dieses Bewusstsein jedoch noch ungenügend ausgebildet. Deshalb setzt sich der Bezirk Schwaben hier sehr engagiert auch unter Federführung unserer Fraktion für eine Entstigmatisierung ein. So wurden immer mehr ambulante Angebote zu den Menschen

gebracht, weiterhin hat sich die Psychiatrie „geöffnet“.

In meiner Rede ging ich auch auf die Anfrage der AfD im deutschen Bundestag ein, die in einem höchst menschenverachtenden Fragedreieck einen Zusammenhang zwischen Behinderungen, Ausländern oder Flüchtlingen und Inzest herstellen wollte. In einer modernen offenen Gesellschaft kann so eine Anfrage nicht unwidersprochen im Raum stehen gelassen werden. Auf's Schärfste habe ich diesen Zusammenhang zurückgewiesen. Ich will eigentlich nicht, dass solch eine Partei Sitz und Stimme im schwäbischen Bezirkstag erhält. Wir SozialdemokratInnen werden mit allen Mitteln dagegen ankämpfen, dass "menschenfeindliches" Gedankengut Einzug in den schwäbischen Bezirkstag erhält. Mein letzter Satz war daher: „Wehret den Anfängen!“

**Am 14. Oktober
ist auch Bezirkswahl!
Wählen gehen!**

Volkmar Thumser: Gute Arbeit im nächsten Bezirksrat fortsetzen

Vor fünf Jahren habe ich für den Bezirkstag kandidiert, um etwas für Menschen mit Behinderung zu erreichen. Denn von unseren vier Kindern wurde die jüngste, Klara, 1997 mit dem Down-Syndrom geboren. Mit anderen betroffenen Familien haben wir damals eine Selbsthilfegruppe gegründet, aus der 2010 der Verein „einsmehr – Initiative Down-Syndrom Augsburg und Umgebung“ hervorgegangen ist. Daher weiß ich, wie schön es ist, mit einem Kind mit Behinderung zu leben, aber auch, dass dieses Kind und seine Familie auf Hilfen angewiesen sind.

Als Bezirksrat wurde ich zum ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten des Bezirks bestellt. In diesem Amt habe ich

einiges erreicht. Die Erhöhung der Mobilitätsbeihilfe gehört ebenso dazu wie die Überarbeitung der Richtlinien für Zuverdienstprojekte und Inklusionsfirmen. Beim Aktionsplan Inklusion der Stadt Augsburg, der voraussichtlich 2019 dem Stadtrat vorgelegt wird, wirke ich seit Jahren im Expertenkreis mit. 2019 steht auch die Überarbeitung des Aktionsplanes Inklusion des Bezirks an und die Überprüfung, was von den gesetzten Zielen seit 2014 erreicht wurde.

An dieser Aufgabe würde ich gern im Team mit Wolfgang Bähler und einer starken SPD-Fraktion im Bezirkstag weiterarbeiten. Bitte unterstützt uns im Wahlkampf und bei der Bezirkstagswahl am 14. Oktober mit Eurer Stimme!



Wolfgang Bähler und Volkmar Thumser

SPD-Bezirkstagsfraktion Schwaben

Lauterlech 39b, 86152 Augsburg

Telefon 0821 514033

wolfgang.baehner@spd-bezirkstagschwaben.de